

Hansestadt Lübeck

Bebauungsplan Nr. 26.09.00

Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen

Stand: 26.10.2023

Bearbeitung:

PROKOM Stadtplaner und Ingenieure GmbH

Elisabeth-Haseloff-Straße 1
23564 Lübeck

Tel. 0451 / 610 20 26

Fax. 0451 / 610 20 27

luebeck@prokom-planung.de

Richardstraße 47
22081 Hamburg

Tel. 040 / 22 94 64 14

Fax. 040 / 22 94 64 24

hamburg@prokom-planung.de

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Hansestadt Lübeck stellt den Bebauungsplan 26.09.00 „Palinger Weg / Lauer Weg“ auf.

Die vorliegende Bestandsaufnahme der Biotoptypen stellt eine aktuelle Bestandserfassung der Vegetation im Plangeltungsbereich des Bebauungsplans und in seinen Randbereichen (Untersuchungsgebiet) dar. Dabei bildet die Bestandsaufnahme eine Grundlage für die Beurteilung der naturschutzfachlichen Wertigkeit der betroffenen Flächen und Strukturen.

2 Methodik / Vorgehensweise

Die Biotoptypenkartierung wurde im Juli 2023 auf der Grundlage der aktuellen Kartieranleitung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein – Kartieranleitung, Biotoptypenschlüssel und Standardliste Biotoptypen; Stand: April 2023) durchgeführt.

Die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung sind im Plan „Biotop- und Nutzungstypenkartierung“ dargestellt.

Nachfolgend werden zunächst die im Plangeltungsbereich und seinem unmittelbaren Umfeld vorkommenden Biotoptypen beschrieben (vgl. Kap. 3.1), anschließend wird der vorhandene Bestand hinsichtlich seiner Bedeutung mittels Biotopwertstufen bewertet (vgl. Kap. 3.2). Im Anhang sind Artenlisten der charakteristischen Arten der geschützten Biotopbestände beigelegt.

3 Biotoptypen

3.1 Bestand

Der Plangeltungsbereich des Bebauungsplans, der durch Pionier- und Ruderalvegetation geprägt ist, wird im Westen durch den Palinger Weg, im Norden durch die Mecklenburger Straße und im Osten durch den Lauer Weg begrenzt. Im südlichen Randbereich grenzt Wohnbebauung an den Plangeltungsbereich an.

Offenlandvegetation

Nach dem Abbruch der vormals großflächig vorhandenen Gebäude befand sich im größten Teil des Plangeltungsbereichs Offenboden, bei dem es sich überwiegend um Sandflächen handelte. Mit Ausnahme des nördlichen Randbereichs mit dem hier vorhandenen Einzelgrundstück und den nördlich und südlich vorhandenen älteren Bäumen sowie einem kleinen an der südlichen Plangebietsgrenze vorhandenen kleinen Gebüsch war das Gelände noch im Jahr 2018 nahezu vegetationslos. Anschließend hat sich eine standorttypische Offenlandvegetation entwickelt, die überwiegend aus Arten unterschiedlicher Pionier- und Ruderalfluren sowie Arten der Sandmagerrasen zusammengesetzt ist und auch aufkommenden Gehölzjungwuchs sowie Gartenstauden und neophytische Arten aufweist.

Auf einem Teil der Fläche haben sich größere **Sandmagerrasen (TRy)** entwickelt, die zwar auch Ruderalarten aufweisen, aber dennoch die Anforderungen für den gesetzlichen Biotopschutz erfüllen und aufgrund ihrer Ausprägung in Verbindung mit der erforderlichen Mindestgröße von 100 m² gesetzlich geschützt sind. Es handelt sich dabei um drei Bestände mit einer Gesamtgröße von ca. 1.750 m². Typische Arten dieser Bestände sind vor allem Hasen-Klee (*Trifolium arvense*), Hopfen-Schneckenklee (*Medicago lupulina*), Feld-Klee (*Trifolium campestre*), Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*), Quendelblättriges Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*), Acker-Schmalwand (*Arabidopsis thaliana*) und Fünfmänniges Hornkraut (*Cerastium semidecandrum*), siehe Artenlisten im Anhang.

Den größten Teil des Plangeltungsbereichs nimmt ein **Komplex aus ruderalen Pionier-, Gras- und Staudenfluren (RPe/RHg/RHm/RHt)** ein, der die o.g. Sandmagerrasen-Bestände umschließt.

Großteils handelt es sich um ruderale Grasfluren, hier vor allem mit Land-Reitgras (*Calamagrostis epigeios*), stellenweise auch mit weniger hochwüchsigen bzw. konkurrenzkräftigen Arten wie z.B. Grüne Borstenhirse (*Setaria viridis*), Mäuseschwanz-Federschwingel (*Vulpia myuros*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*) und Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*).

Bereichsweise sind auch ruderale Pionier- und Staudenfluren vorhanden oder beide bzw. alle drei Einheiten kommen in Durchdringung oder in kleinflächigem Wechsel vor.

Typische Arten der Pionier- und Staudenfluren sind z.B. Kanadischer Katzenschweif (*Conyza canadensis*), Huf-Lattich (*Tussilago farfara*), Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*), Großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*), Acker-Winde (*Convolvulus arvensis*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Grau-Kresse (*Berteroa incana*), Gewöhnlicher Beifuß (*Artemisia campestris*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Luzerne (*Medicago sativa*) und Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*).

Außerdem sind auch in dieser Folge-Vegetation ehemals bebauter Flächen Arten der Sandmagerrasen vorhanden, die vereinzelt oder in Form von Fragmenten, d.h. nicht geschützten Kleinstbeständen, vorkommen. Typisch ist weiterhin ein relativ hoher Anteil an aufkommendem Gehölzaufwuchs, überwiegend Jungwuchs von Ahorn, Birke, Weiden, Robinie, Kiefer etc., der stellenweise auch schon einige Einzelsträucher hervorgebracht hat. Auch Gartenstauden und -gehölze wie Stauden-Margerite, Breitblättrige Platterbse, Lupine, Mädchenauge, Wisterie u.a. kommen vor.

Gehölzbestände und Einzelbäume

Im Plangeltungsbereich sind nur in geringem Umfang Gehölzbestände und Einzelbäume vorhanden. An der Mecklenburger Straße steht eine Baumreihe aus älteren **Laubbäumen (HRy)**, bei denen es sich um vier Linden und eine Ross-Kastanie handelt. Südlich davon stehen weitere ältere Bäume, und zwar eine Ross-Kastanie und zwei Linden. Weitere Baumreihen und Einzelbäume sind außerhalb des Plangeltungsbereichs entlang des Lauer Weges und der Mecklenburger Straße vorhanden.

Tab. 1: Bäume im Plangeltungsbereich

Nr. im Bestandsplan	Baumart (deutscher Name)	Baumart (wiss. Name)	Stamm Ø in m	Krone Ø in m	Bemerkungen
1	Winter-Linde	Tilia cordata	0,55	9	Ungünstiger Standort, asphaltierter Fußweg bis zum Stamm
2	Winter-Linde	Tilia cordata	0,45	6	
3	Winter-Linde	Tilia cordata	0,45	6	
4	Winter-Linde	Tilia cordata	04,0	6	
5	Rosskastanie	Aesculus hippocastanum	0,70	14	
6	Rosskastanie	Aesculus hippocastanum	0,45	10	
7	Winter-Linde	Tilia cordata	0,45/0,35	9	zweistämmig
8	Winter-Linde	Tilia cordata	0,45/0,35	9	zweistämmig

Im nördlichen und im südlichen Teil des Plangebietes sind außerdem einzelne kleinflächige **Gebüsche** vorhanden. Dabei handelt es sich um einen kleinen, **aus heimischen Gehölzarten bestehenden Bestand (SGg)** aus Strauchweiden-Arten sowie um zwei Bestände, in denen **sowohl heimische als auch gebietsfremde Arten (SGg/SGf)** vorhanden sind. Zu nennen sind hier Arten wie z.B. Weißdorn, Sal-Weide, Apfel, Süß-Kirsche, Sibirischer Hartriegel, Sommer-Flieder, Gewöhnlicher Flieder und Rosen-Arten. Auch eine kleine **Brombeerflur (RHR)** ist im nördlichen Teil des Plangeltungsbereichs vorhanden.

Westlich des Plangeltungsbereichs sind auf der Westseite des Paligner Weges flächige Gehölzbestände vorhanden, die überwiegend aus heimischen Gehölzarten wie z.B. Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Birke, Eiche, Linde bestehen.

Biotope der Siedlungs- und Verkehrsflächen

Im Plangeltungsbereich befindet sich ein kleines Einzelgrundstück mit Einzelbebauung, das nur kleinflächige Gartenanteile aufweist und dem Biotoptyp **Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauung (SBe)** zugeordnet werden kann. Südlich des Plangeltungsbereichs sind weitere Grundstücke mit Einzelhausbebauung vorhanden, die zum Teil ebenfalls mit großen Anteilen bebaut sind, zum Teil aber auch größere Gartenanteile aufweisen. Auch nördlich des Plangebietes sind auf der anderen Seite der Mecklenburger Straße Grundstücke vorhanden, die diesem Biotoptyp zuzuordnen sind. Außerdem befinden sich hier Grundstücke mit **sonstiger Wohnbebauung (SBy)** und mit **sonstiger, nicht zu Wohnzwecken dienende Bauung (Sly)**.

Weiterhin sind in der näheren Umgebung des Plangeltungsbereichs mehrere öffentliche Grünflächen vorhanden. Dabei handelt es sich um eine **öffentliche Parkanlage mit älterem Baumbestand (SPp)** zwischen der Mecklenburger Straße und dem Schlutuper Mühlenteich sowie um eine **intensiv gepflegte Grünanlage (SPI)** mit Rasenflächen und einigen Bäumen, die sich östlich des Einmündungsbereichs des Lauer Weges in die Mecklenburger Straße befindet.

Die im Untersuchungsgebiet gelegenen **Straßen (SVS)** und die parallel verlaufenden Fußwege sowie einzelne Grundstückszufahrten sind vollversiegelt. Eine westlich des Plangeltungsbereichs gelegene Fläche, die zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt wird, ist dagegen mit einer wassergebundenen Decke versehen und hier deshalb als **teilversiegelter Parkplatz (SVt)** eingeordnet. An der Mecklenburger Straße sind östlich des Plangeltungsbereichs **intensiv gepflegte Bankette (SVi)** vorhanden. Innerhalb des Plangeltungsbereichs ist neben dem auf der Südseite der Straße gelegenen Radweg ein schmaler Vegetationsstreifen vorhanden, der Ruderalvegetation aufweist und der hier als **Straßenbegleitgrün ohne Gehölze (SVo)** eingestuft wird.

3.2 Bewertung

Für die naturschutzfachliche Bewertung der Biotop- und Nutzungstypen werden folgende, allgemein gebräuchliche naturschutzfachliche Kriterien herangezogen:

- Grad der Naturnähe,
- Vorkommen seltener Arten,
- Gefährdung bzw. Seltenheit,
- Vollkommenheit und
- zeitliche Ersetzbarkeit bzw. Wiederherstellbarkeit.

Anhand dieser Kriterien erfolgt eine Einstufung der im Untersuchungsgebiet festgestellten Biotoptypen. Für die Einstufung wird eine Skala zu Grunde gelegt, die sechs Wertstufen von 0 „ohne Biotopwert“ bis 5 „sehr hoher Biotopwert“ umfasst.

Tab. 2: Bewertung der Biotoptypen

Wertstufe	Definitionen / Kriterien	Biotoptypen	Schutzstatus
5	sehr hoher Biotopwert: sehr wertvolle, naturnahe Biotoptypen, Reste der ehemaligen Naturlandschaft mit vielen seltenen oder gefährdeten Arten	im Plangeltungsbereich und in seiner näheren Umgebung nicht vorhanden	
4	hoher Biotopwert: naturnahe Biotoptypen mit wertvoller Rückzugsfunktion, extensiv oder nicht mehr genutzt; Gebiet mit lokal herausragender Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	im Plangeltungsbereich und in seiner näheren Umgebung nicht vorhanden	

Wertstufe	Definitionen / Kriterien	Biotoptypen	Schutzstatus
3	mittlerer Biotopwert: relativ extensiv genutzte Biotoptypen innerhalb intensiv genutzter Räume mit reicher Strukturierung, hoher Artenzahl und einer, besonders in Gebieten mit hohem Anteil von Arten der Wertstufe 4, hohen Rückzugs- und/oder Vernetzungsfunktion; Gebiet mit lokaler Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	<u>im Plangeltungsbereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sandmagerrasen (relativ junge Bestände, z.T. großflächig) • Komplex aus ruderalen Pionier-, Gras- und Staudenfluren (großflächige Bestände) • Urbanes Gebüsch mit heimischen Arten • Baumreihe aus heimischen Laubbäumen • Älterer Einzelbaum <u>nur außerhalb:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Urbanes Gehölz aus heimischen Arten • Öffentliche Parkanlage mit altem Baumbestand 	§30 Abs. 2 Nr. 3 BNatSchG
2	niedriger Biotopwert: Nutzflächen oder Biotoptypen mit geringer Artenvielfalt, die Bewirtschaftungsintensität überlagert die natürlichen Standorteigenschaften, Vorkommen nur noch weniger standortspezifischer Arten; Lebensraum für euryöke Arten	<u>im Plangeltungsbereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Brombeerflur (kleinflächig) • Urbanes Gebüsch mit gebietsfremden Arten (kleinflächig) 	
1	sehr niedriger Biotopwert: Biotoptypen ohne Rückzugsfunktion, intensiv genutzt, mit überall schnell ersetzbaren Strukturen; fast vegetationsfreie Flächen, extrem artenarm bzw. lediglich für einige wenige euryöke Arten von Bedeutung	<u>im Plangeltungsbereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Straßenbegleitgrün ohne Gehölze <u>nur außerhalb:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Grünanlage, intensiv gepflegt • Einzel-, Doppel- und Reihenhausbebauung • Sonstige Wohnbebauung • Sonstige, nicht zu Wohnzwecken dienende Bebauung 	
0	ohne Biotopwert: überbaute oder vollständig versiegelte Flächen	<u>im Plangeltungsbereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Straße/voll versiegelte Verkehrsfläche <u>nur außerhalb:</u> <ul style="list-style-type: none"> • teilversiegelter Parkplatz 	

Im Plangeltungsbereich und in seiner näheren Umgebung sind ausschließlich Vegetationsbestände mit geringer bis mittlerer Wertigkeit vorhanden. In diesem Spektrum sind abgesehen von älteren Bäumen die vorhandenen größeren Sandmagerrasen die hochwertigsten Bestände. Der Wert ergibt sich überwiegend aus dem Schutzstatus als geschütztes Biotop und daneben auch aus dem Vorkommen einzelner geschützter bzw. gefährdeter Arten wie z.B. der Sand-Strohblume.

Allerdings stellen die Sandmagerrasen neben Pionier-, Gras- und Staudenfluren und Pioniergehölzen die „normale“ Folgevegetation auf Abbruchstandorten dar, vor allem, wenn es sich um sandige bzw. kiesige Substrate handelt, die den Magerrasenarten gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Dementsprechend sind diese Vegetationsbestände auf geeigneten Standorten sehr schnell wiederherstellbar, wie auch die kurze Entwicklungszeit im Plangeltungsbereich zeigt.

Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor. Aufgrund der speziellen Standortansprüche der Arten: *Luronium natans* (Schwimmendes Froschkraut: Gewässerpflanze stickstoffarmer Standorte), *Oenanthe conioides* (Schierlings-Wasserfenchel: Süßwasserwatten), *Apium repens* (Kriechender Scheiberich: nährstoffarme Gewässerufer und offene Stellen im Grünland entsprechender Standorte) und *Hamatocaulis vernicosus* (Firnislänzendes Sichelmoos: Moore und Zwischenmoore) ist ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet ausgeschlossen.

Artenlisten der geschützten Sandmagerrasen-Bestände

Nördlicher Bestand (ca. 180 m²)

Deckung 85-90%, ≥ 35% der Vegetation besteht aus Magerrasen-Arten

Artnamen wissenschaftlich	Artnamen deutsch	Schutzstatus, Rote-Liste-Status
<i>Acer pseudoplatanus</i> (J)	Berg-Ahorn (Jungwuchs)	
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	
<i>Betula pendula</i> (J)	Sand-Birke (Jungwuchs)	
<i>Calamagrostis epigeios</i>	Land-Reitgras	
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif	
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel	
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel	
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume	besonders geschützt, stark gefährdet
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättriges Greiskraut	
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse	
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	

Östlicher Bestand (ca. 920 m²)

Deckung 85-90%, ≥ 50% der Vegetation besteht aus Magerrasen-Arten

Artnamen wissenschaftlich	Artnamen deutsch	Schutzstatus, Rote-Liste-Status
<i>Acer platanoides</i> (J)	Spitz-Ahorn (Jungwuchs)	
<i>Acer pseudoplatanus</i> (J)	Berg-Ahorn (Jungwuchs)	
<i>Betula pendula</i> (J)	Sand-Birke (Jungwuchs)	
<i>Calamagrostis epigeios</i>	Land-Reitgras	
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif	
<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	RL SH: gefährdet
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	
<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	

Artnamen wissenschaftlich	Artnamen deutsch	Schutzstatus, Rote-Liste-Status
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume	besonders geschützt, RL SH: stark gefährdet
<i>Hieracium pilosella</i>	Mausohr-Habichtskraut	
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	
<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandglöckchen	RL SH: gefährdet
<i>Pinus sylvestris</i> (J)	Wald-Kiefer (Jungwuchs)	
<i>Salix spec.</i> (J)	Weide (Jungwuchs)	
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättriges Greiskraut	
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse	
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke	
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	
<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	

Südwestlicher Bestand (ca. 650 m²)

Deckung 75-80%, ≥ 50% der Vegetation besteht aus Magerrasen-Arten

Artnamen wissenschaftlich	Artnamen deutsch	Schutzstatus, Rote-Liste-Status
<i>Acer pseudoplatanus</i> (J)	Berg-Ahorn (Jungwuchs)	
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe	
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
<i>Calamagrostis epigeios</i>	Land-Reitgras	
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif	
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume	besonders geschützt, stark gefährdet
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfen-Schneckenklee	
<i>Salix spec.</i> (J)	Weide (Jungwuchs)	
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättriges Greiskraut	
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse	
<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke	
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	
<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	

